

Aktuelle Entwicklungen auf dem Milchmarkt Fortgang des Projekts

BÖL

Bundesprogramm
Ökologischer
Landbau



Bundesanstalt für
Landwirtschaft und Ernährung

1. Workshop zum Projekt: Preisgestaltung in risikobehafteten Wertschöpfungsketten: Innovative Ansätze für eine faire Preisfindung in der ökologischen Milchwirtschaft

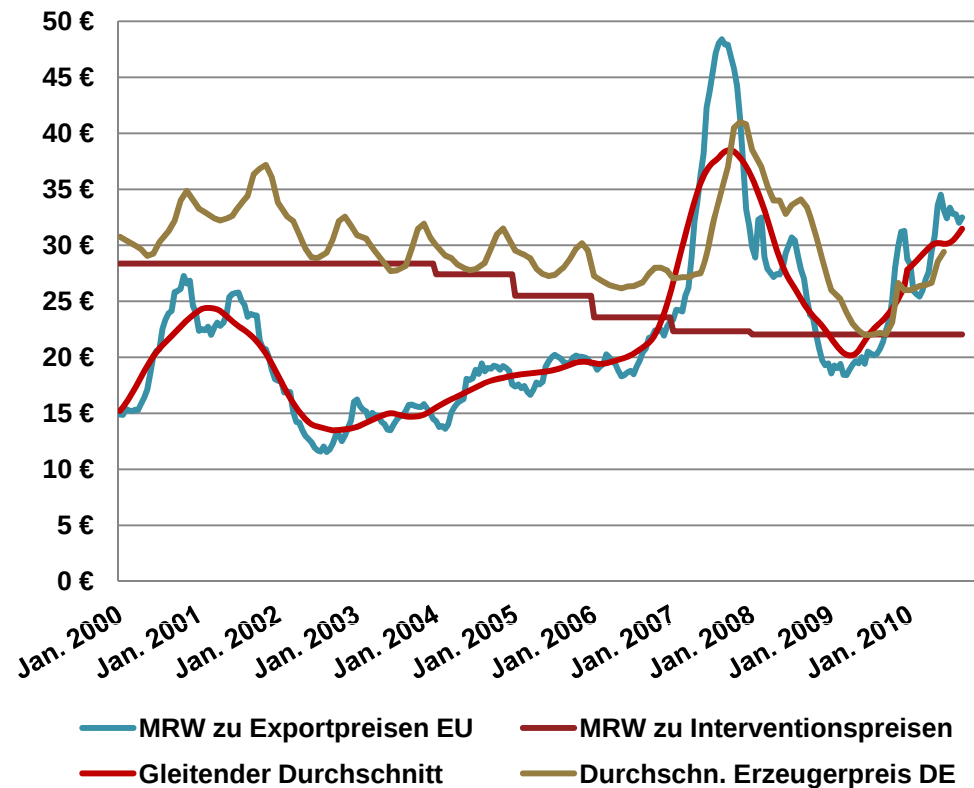
Förderkennzeichen: 08OE127

16.09.2010

Gliederung

- Entwicklungen auf den internationalen Märkten für Milchprodukte
- Institutionen der Preisfindung
- Warenterminhandel mit Milchprodukten
- Fortgang des Projekts

(Aktuelle) Entwicklung der Weltmarktpreise



Entwicklung des virtuellen
Weltmilchpreises

Quelle: USDA-FAS,
EU-Kommission

- Preisabsturz Ende 2007 als Folge der Angebots- und Nachfragereaktionen
- Verzögerung des Absturzes durch ein negatives Produktionswachstum in Neuseeland (Dürre 2008).
- Einfluss der WFK?!
- Preissohle wurde 2009 durch die Interventionsaktivitäten der USA und EU erreicht.
- Trotz Lagerbeständen Hinweise auf zyklische Bewegung der Preise?!

Ausblick auf die Entwicklung der Weltmarktpreise

- Positive Signale

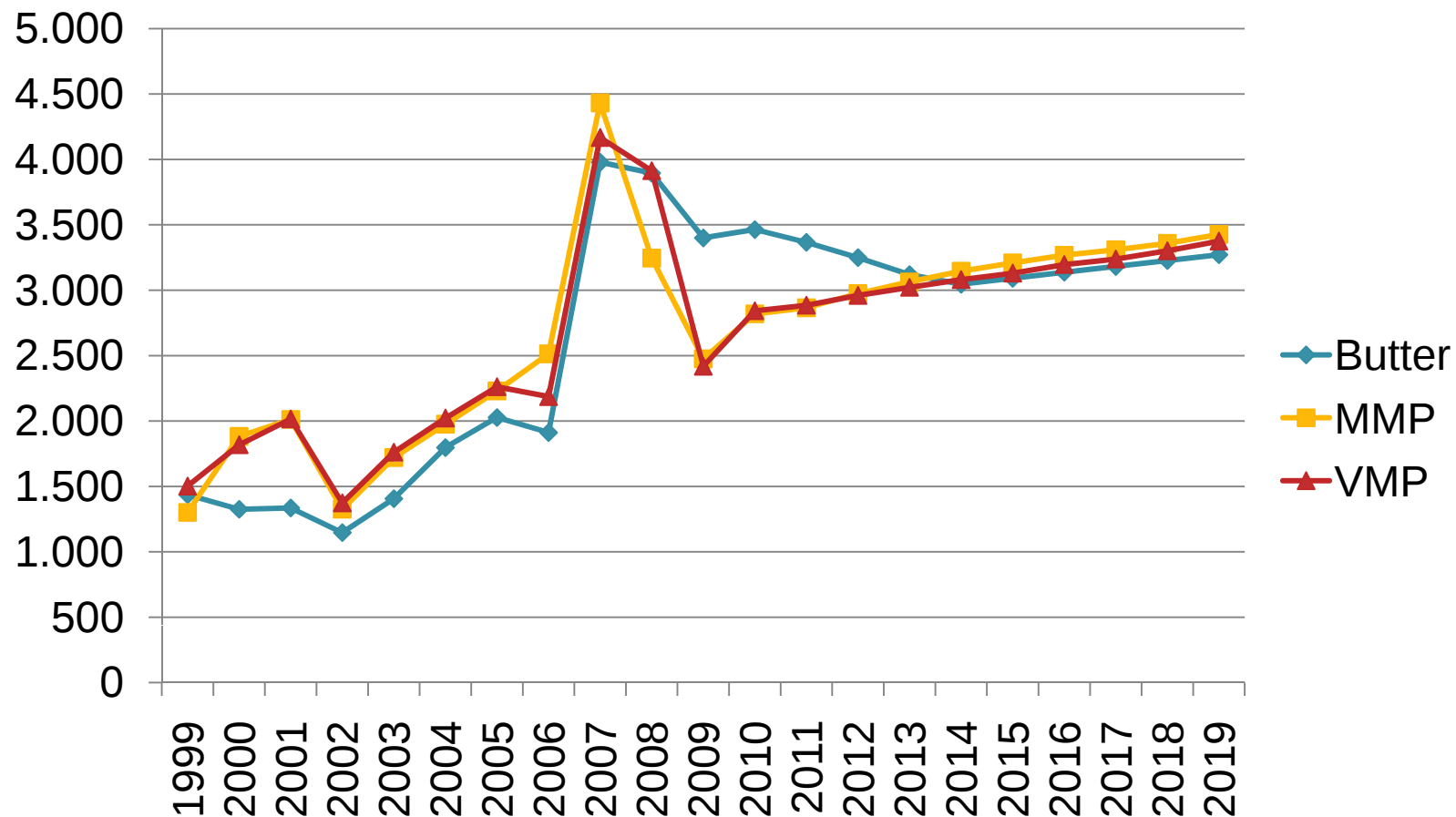
- **Aktuell sehr positive Preisentwicklung**
Öffentliche und gemeldete Lagerbestände der USA und EU
- Die internationale Nachfrage ist 2009 stabil geblieben bzw. hat sogar (bei niedrigen Preisen) zugenommen (China, Bras., Algerien, Ägypt.).
- Milchproduktion der größten vier Exportländer derzeit rückläufig.
- Neuseeland hat die Lagerbestände 2009 vermutl. größtenteils abgebaut.
- V.a. bei Butter: Großteil der öffentl. Lagerbestände für Hilfsprogramme.



Ausblick auf die Entwicklung der Weltmarktpreise

- Negative Signale
 - Immer noch öffentliche Lagerbestände (vor allem bei MMP)
 - Preisanstiege seit Ende 2009 könnten die Nachfrage abwürgen (Preise in US\$ immer noch auf einem historisch hohen Niveau)
 - Mögliche Angebotsreaktion v.a. in den USA und Neuseeland

Mittelfristprognose (FAPRI, 2010; US \$/t fob Nordeuropa)



Institutionen der Preisfindung

- International
 - Marktmacht (Fonterra, NZ), insbesondere vielschichtige Verflechtungen auf Import- und Exportseite
 - Preisnotierungen für Standardware (Butter, Milchpulver)
 - Handelsplattform Global Dairy Trade (Auktion)
 - National
 - Für Nettoexporteur: Grenzverwertung auf dem Weltmarkt preisbestimmend
 - Politisch beeinflusst
- => Schwankungen der (konventionellen) Preise im Inland
- => (geringere?) Schwankungen der Biomilchpreise im Inland

Instrument zum Umgang mit Preisrisiken: Warenterminhandel

- Standardisierte Kontrakte über die Belieferung einer festgelegten Menge zu einem festgelegten Preis zu einem festgelegten Zeitpunkt in der Zukunft
- Üblicherweise keine physische Belieferung („Papierweizen“)
- Clearing-Stelle
- Mechanismen zur Sicherstellung der Vertragstreue
 - Sicherheitsleistung
 - Nachschusspflicht
- Möglichkeit zur physischen Belieferung sichert Preiszusammenhang zwischen Warenterminmarkt und Kassamarkt (Variante: Barausgleich, Cash settlement)

Marktteilnehmer an Warenterminmärkten

- Hedger
 - Händler mit Transaktionen auf Kassamarkt, Lagerhalter, Produzenten, Verarbeiter; Absicherung von Kassamarktpositionen
- Spekulanten
 - Risikoträger, Kapitalanlage, sorgen für Liquidität
- Arbitrageure
 - Gleicheitiger Kauf und Verkauf auf verschiedenen Märkten, sorgen für Preisangleichung

Warenterminbörsen: Historie

- Historie von Warenterminbörsen
- lange Tradition
- Beginn vermutlich im 17. Jh. in Japan
- erste Blüte in der zweiten Hälfte des 19. Jhs.
- gegen 1865 erste Schritte zur Standardisierung der Handelsgegenstände an der CBoT
- 1897 Verbot des Warenterminhandels mit Getreide und Müllereiprodukten in Deutschland

Parkett der Chicago Board of Trade



Warenterminmärkte: Vorteile

- Einzelbetrieblich:
 - Informationsverbesserung
 - Planungssicherheit
 - Risikominderung und Einkommensstabilisierung
 - Liquiditätssicherung, damit Kapitalbeschaffungshilfe
- Gesamtwirtschaftlich
 - Preistransparenz
 - Informationsweitergabe
 - Aufdeckung von Ungleichgewichten

Eurex-Warenterminhandel mit Milchprodukten

- Seit Juni 2010 Butter und Magermilchpulver
- Spezifikationen
 - Kontraktgröße 5 t (Butter, MMP)
 - Laufzeit bis zu 18 Monate (Ende Januar, April, Juli, Oktober)
 - Barausgleich (Cash settlement) gegen europäischen Index (Deutschland, Niederlande, Frankreich)
- Marktliquidität gegen 0; aktueller OI 5 (Butter), 0 (MMP)

Eurex Butter 07.09.2010

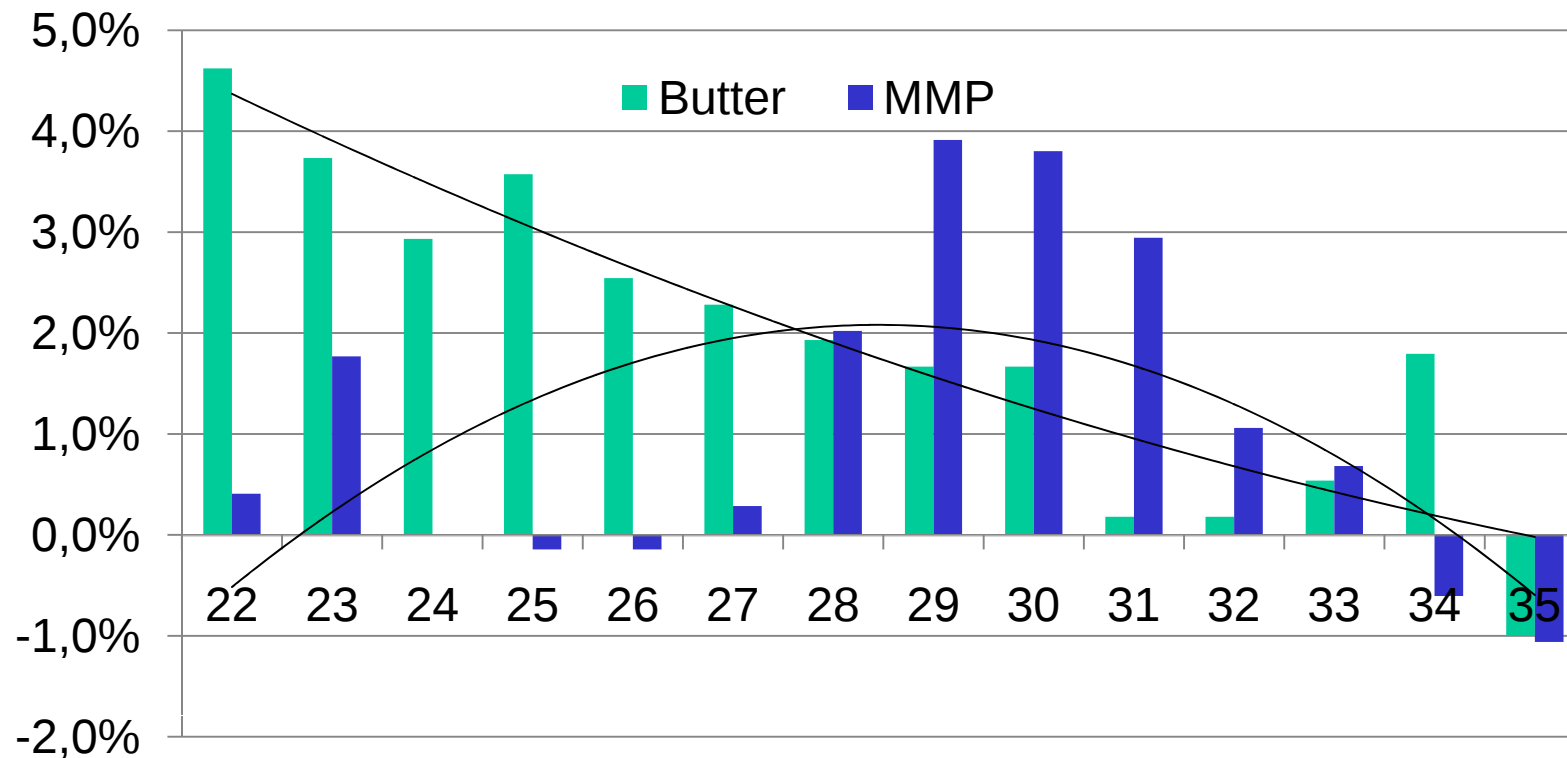
Butter	Last	BID	ASK	B	A		VOL	SETT
JUL0	0,00	0,00	0,00	0	0	0,00	0	3737,00
OCT0	0,00	3700,00	0,00	5	0	0,00	0	3775,00
JAN1	0,00	3250,00	3750,00	5	5	0,00	0	3625,00
APR1	0,00	0,00	0,00	0	0	0,00	0	3625,00
JUL1	0,00	0,00	0,00	0	0	0,00	0	3625,00
OCT1	0,00	0,00	0,00	0	0	0,00	0	3625,00
JAN2	0,00	0,00	0,00	0	0	0,00	0	3625,00

Mangelnde Akzeptanz – Ursachen?

- Spekulanten
 - Politische Stabilisierung der Preise (Intervention, Exporterstattungen)
 - Mangelnde Liquidität
- Hedger
 - Zu früh
 - Schlecht vorbereitet
 - Schwankende Basis

Mangelnde Akzeptanz – Ursachen?

Basis D – Index in Relation zum Preis in D



Zukunft des Warenderminhandels bei Milchprodukten

- EUREX steht am Anfang
- Neu: NZ Stock Exchange führt Warenderminhandel mit Vollmilchpulver zum 8. Oktober ein (Barausgleich nach Preisnotierung Global Dairy Trade)
- Zukunft der Sicherheitsnetze
- Grundproblem für Absicherung von Biomilcherzeugnissen: Basisrisiko

Zum Fortgang des Projekts

- Konzeptionelle Ebene
- Empirische Ebene
- Zusammenarbeit

16.09.2010

Fortgang des Projekts: Konzeptionelle Ebene

- Vertragstheorie
- Kommunikation von Fairnesskonzepten, z. B.
 - Kostentransparenz
 - Wahrnehmung beim Verbraucher
 - Wahrnehmung in der WSK

Fortgang des Projekts: Empirische Ebene

- Preistransmissionsanalyse
 - Weitergabe von Preisänderungen entlang der WSK
 - Ergebnisse
 - langfristiges Gleichgewicht (Marktspannen)
 - Anpassung an Abweichungen vom Gleichgewicht
 - Kurzfristige Preisdynamiken
 - Preisprognose
 - Asymmetrien: Werden Preissteigerungen für Rohmilch schneller an die nachgelagerten Stufen weitergereicht als Preissenkungen?
 - Vertikal (entlang der Kette);
 - Horizontal (konventionell – Bio, national – international)

Fortgang des Projekts: Empirische Ebene

- Preissetzungsverhalten im Biofachhandel
 - Preiselastizitäten (relative Absatzänderung aufgrund relativer Preisänderungen)
 - Preisstrategien
 - Preisabstände
 - Sonderangebotsintensität
 - Preisänderungshäufigkeit
 - Vergleich von Warenkörben über Verkaufsstätten
- Ansätze zur Preisgestaltung

Fortgang des Projekts: Empirische Ebene

- Erwartete Ergebnisse
 - Größe und Verteilung des Kuchens
 - Schwankungen der Größe der Kuchenstücke
 - Instrumente zur Beeinflussung
- Marktabgrenzung
- Marktmacht
- Vorschläge zur stufenübergreifenden Verbesserung der Wertschöpfungskette

Fortgang des Projekts: Zusammenarbeit

- Unser Angebot für die konkrete Zusammenarbeit:
 - Daten über Preise und Mengen von Ihnen
 - Statistische Auswertung durch uns
 - Feedback und Vorschläge an Sie

GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT
GÖTTINGEN



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Kontakt:

bbruemm@gwdg.de

<http://www.uni-goettingen.de/de/>

16.09.2010